

Substanz auf den zweiten Blick: E-Werk Weissach zeigt zwei Tage lang Kunst zum Thema „Seelenruhe“

## Neuausrichtung durch innere Freiheit

Weissach (v) – Traditionsgemäß geben sich zur alljährlichen Kunstausstellung im Weissachwerk am Möhibachweg zahlreiche Vortragende aus Politik, Gesellschaft und Kulturbetrieb ein Stelldichein. „Wir haben heute Grund zum Feiern, denn es ist die zehnte Ausstellung in Folge“, hieß E-Werk-Chef Norbert Kruschwitz die zahlreichen Gäste bei der Jubiläumsveranstaltung am vergangenen Freitag willkommen. „Diese Ausstellung wird inzwischen in Fachkreisen als eine der hervorragendsten und geachteten Kunstausstellungen südlich von München bezeichnet“, so Kruschwitz weiter. Dafür wird alljährlich für drei Tage die Werkstätte des E-Werks in einen Kunsttempel verwandelt.

„Der Schlüssel zur Ausstellung ist der Faktor Zeit“, erklärte Kuratorin Ursula-Maren Fitz. Mit dem Titel „tranquillitas animi“, zu deutsch Seelenruhe, schien sich die Ausstellung ideal für eine Zäsur mit anschließender Neuausrichtung anzubieten. Was der Philosoph Seneca einst Seelenruhe nannte, ist der hel-



Gastgeber Norbert Kruschwitz (r.) und Kuratorin Ursula-Maren Fitz (l.) freuen sich mit den anwesenden Künstlern über die erfolgreiche Ausstellungseröffnung.

Foto: Hans

tere Zustand innerer Freiheit und Ausgeglichenheit, der nötig ist, um sich zu sammeln und neu auszurichten. Deshalb kam in der diesjährigen Kunstwerk nicht das vordergründig Laute zu Wort, sondern Ruhiges, Leises, Ausgeglichenes, dessen Substanz sich erst auf den zweiten Blick erschloss.

An insgesamt 62 Werken von sieben Künstlern konnten sich

die Besucher zwei Tage lang eintrittsfrei erfreuen, die zumeist auch erworben werden konnten. Unverkäuflich waren jedoch die zehn Aquarelle des internationalen erfolgreichen Malers Herbert Beck, der in Tegernsee beheimatet ist. Jürgen Dreistein zeigte nicht nur seine aufwändigen Radierungen, sondern stellte während der Werkschau auch Drucke von einer seiner Platten

her. Charlotte Vögele brachte sich mit ihren zauberhaft ätherischen Objekten aus Naturmaterialien ein. Ecki Kober präsentierte fantastische, an Traumsequenzen erinnernde Zeichnungen im Großformat. Von Karin Saalmann waren eindrucksvolle Skulpturen zu sehen. Georg Trenz bezog die Ausstellungsbesucher in seine Lichtprojektionen ein, die versteckte Botschaften sichtbar machte. Josef Lang empfing die Kunstwerk-Besucher mit seinen monumentalen Plastiken im Außenbereich. Die heiligen Riesen forderten die Betrachter auf, die Gefühle hinter der offensichtlich plakativen Farbigeit zu entdecken.

Sowohl für den kleinen Geldbeutel (ab 100 Euro), als auch bis zu einer Summe von 25.000 Euro konnten die Werke erworben werden. „Kaufen Sie bei uns kräftig ein und vor allem krisensicher“, forderte der E-Werk-Chef Kruschwitz die vielen hochkarätigen Besucher auf, mit dem Kauf eines Kunstwerks die anwesenden Künstler zu unterstützen.